

Jahresbericht 2013 / 2014

1. Editorial	2
2. Statistisches	3
3. Projekte	6
4. VVe im Rückblick: „Was hats gebracht?“	7
5. Jahresrechnung und Revisionsbericht	14
6. Liste der Mitglieder	17

Zürich, im September 2014

1. Editorial

Mein erstes Jahr als Präsidentin des VVe war ein sehr spannendes und abwechslungsreiches Jahr. Dank grosszügigen Spenden wird es möglich das schulische Angebot des VVe auszubauen.

Geplant ist ein zusätzlicher Bildungstag pro Woche für alle interessierten Institutionen. Möglich wurde dieser, durch intensive Bemühungen unserer drei aktiven Lehrpersonen, denen ich auf diesem Weg auch ganz herzlich danken möchte!

Wir haben uns gefragt, wie ehemalige Schülerinnen und Schüler des VVe nach Jahren ihren Unterricht erinnern und einschätzen. Fragen und Antworten finden Sie auf den nächsten Seiten.

Frank Sahli verlässt Ende Januar 2015 nach 25 Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit unseren Verein. Frank, ich möchte mich bei dir an dieser Stelle im Namen des Vereins ganz herzlich für dein enormes Engagement, deine Zuverlässigkeit und inspirierende Art und Weise bedanken. Wir haben deine präzise Arbeitsweise und dein hohes Fachwissen enorm geschätzt und wünschen dir nun einen wohlverdienten und entspannten Ruhestand.

Ab März 2015 heissen wir dann deinen Nachfolger Thomas Marti herzlich willkommen und wünschen ihm einen guten Start!

Last but not least:

Wir danken unseren SpenderInnen und Spendern für deren grosszügige Unterstützung,

im September 2014

Esther Oude Engberink
Präsidentin

2. Statistisches

Fächerliste 2013/14

Fächer	Freihof	Ulmenhof	Neuthal	Arche	Start Again	total
Computer / Internet	1	4	3	1	3	8
Deutsch	2	3	5	3	6	19
Deutsch für Fremdsprachige	2	3				5
Englisch	3	15	7	7	6	38
Französisch				1	2	3
Lern- und Arbeitstraining	2	12	6	5	5	30
Mathematik	2	7	6	3	7	25
Standortbestimmung		1	4	1	9	15
Algebra		1	3	1	2	7
Anatomie	1	4			3	8
Ausstellung org./durchf.		2		1	1	4
Autotheorieprüf. vorbereiten			1			1
Berufsfindung		3	2	1	5	11
Betriebs- / Berufskunde	2	3		3	3	11
Bewerbung / Lebenslauf		7	2	2	4	15
Biologie		1			1	2
Buch gestalten: Thema Hund				1		1
Buchhaltung		3				3
CogPack		2		1		3
Denksport		3		1		4
Entspannungsübungen		1			1	2
Fachrechnen		3		2	1	6
Farbgestaltung				1		1
Gedächtnistraining		2		2	1	5
Geografie		1			1	2
Geometrie	2	1	3	1		7
Gesang / Musik / Noten		3		2	2	7
Geschichten / Gedichte schreiben		2		1	1	4
Geschichte / Politik		1			3	4
Gitarre / Band		6		4	2	12
Herbarium erstellen			1			1
Interviewtechnik		2		1	1	4
Italienisch		4		1	2	7
Kelten: Arbeit schreiben					1	1
Klavier				1		1
Kommunikation/Rethorik		2			2	4
Konzentrationstraining		1	1	2	2	6
LAP-Vorbereitung					1	1
Legasthenie-Lernprogramm		1				1
Lesen und Verstehen		4		3	2	9
Lesen von Büchern		2	2	2	2	8
Maschinenschreiben		6	3	2	4	15
Meditation: Arbeit schreiben + Vortrag			1			1
persönl. Administration		1		3	5	9
Pflanzen bestimmen				1		1
Philosophie + Philos.-Geschichte					2	2
Physik		2				2
Plastizieren / Steinhauen					1	1
Psychologie / Pädagogik					1	1
Saxophon					1	1
Schlagzeug				1	1	2
Spanisch	1	1	1	1	1	5
Techn. Zeichnen				1		1
Unterlagen ordnen		1		4		5
Vorbereitung Weiterbildung		2		2	4	8
Vortragsgespräch üben		3		1	3	7
Vortragstechnik		1		1	2	4
Wirtschaft		1				1
Zeichnen/Gestalten/Foto		1		2	6	9

erteilte Lektionen

	Freihof	Ulmenhof	Neuthal	Arche	Start Again	alle
zugeweilte Lektionenzahl	4	12	10	10	11	47

2012/13	2011/12	2010/11	2009/10	2008/09	2007/08	2006/07	2005/06
47	47	47	47	47	47	47	47

Lektionenzahlen

Frauen	75	568	140	76	136	995
Männer	66	501	596	457	602	2222
total	141	1069	736	533	738	3217

1133	1159	1053	1285	1154	980	1053	1071
1911	2276	2480	2107	1833	2121	1933	2197
3044	3435	3533	3392	2987	3101	2986	3268

SchülerInnenzahl

Frauen	3	19	2	4	5	33
Männer	6	16	10	14	16	62
*total	9	35	12	18	21	95

35	30	41	39	42	41	40	34
57	54	83	77	76	74	79	85
92	84	124	116	118	115	119	119

*SchülerInnen mit Therapieabbruch oder -ausschluss sind mitgezählt

Anzahl SchülerInnen mit berufsbezogenem Unterricht

Frauen	2	7	0		4	13
Männer	2	6	5	4	8	25
total	4	13	5	5	12	39

8	8	9	15	17	14	16	11
22	39	40	27	17	30	30	20
30	47	49	42	34	44	46	31

Wollen nach der Therapie eine Ausbildung beginnen

Frauen	2	6	0		4	12
Männer	2	6	6	4	8	26
total	4	12	6	5	12	39

8	11	12	14	15	15	12	9
21	32	33	27	19	24	26	12
30	43	45	41	34	39	38	21

Anlässe mit allen BewohnerInnen	teilnehmende BewohnerInnen	Dauer	Freihof	Ulmenhof	Neuthal	Arche	Start Again
Präsentation Musikgruppe	alle	20 Min.		x			
Besuch des Tibet-Instituts in Rikon, Führung + gemeinsame, angeleitete Meditation	alle	1 Halbttag			x		
Lesung „Maurusgeschichten“ + Bilderausstellung	GV Arche	2x30 Min./3 W.				x	
Persönliche Administration	alle	2h					x
Vortrag: Palästina	alle	1h					x

Plakate von SchülerInnen erstellt und ausgestellt							
Meditation					x		
Kelten							x

3. Projekte 2013/14

Diese Projekte wurden und werden möglich durch Beiträge der Boveri-Stiftung. Die Institutionen mussten sie vorgängig einreichen und der VVe-Vorstand entschied darauf, dass sie durch den Verein finanziert werden.

durchgeführte Projekte	teilnehmende BewohnerInnen	Dauer	Freihof	Ulmenhof	Neuthal	Arche	start again
Nähkurs, Sept. 13-Juni14	15	97 Stunden		X			
Kunsttherapie „Selbstportrait“	alle	44 Stunden					X
Zusatzunterricht in Kleingruppen 3 Std./Wo.	2 – 4	1 Semester				X	
Staatskundeworkshop	alle	3 Tage					X
Schreibworkshop	alle	4 Tage					X
Klettern	alle	Halbtag	X				
PC-Kurs	7	8 Nachmittage		X			
PC-Kurs	alle	8 Nachmittage			X		

4. VVe im Rückblick: „Was hats gebracht?“

Diese Fragen wurden ehemaligen SchülerInnen des VVe-Unterrichts gestellt:

1. Wann hast Du die Therapie abgeschlossen? Was machst Du jetzt?
2. Welche Fächer hast Du im VVe belegt?
3. Was war schwierig, was war hilfreich?
4. Wie hat Dich der VVe-Unterricht für Deine spätere Ausbildung unterstützen können ?
5. Was hast Du fürs Leben mitgenommen?
6. Gibt es Dinge, die Du im Unterricht verbessern würdest?
7. Was war das Wichtigste im VVe-Unterricht aus heutiger Sicht?

Folgende Beiträge sind aus Interviews entstanden oder haben Ehemalige uns zugesandt:

Manuela

1. Therapie im Juli 1994 abgeschlossen
Coach for „the Work of Byron Katie“ seit 2009 (und weiterhin in Ausbildung)
Betreuung/Nachtpikett, Arche, Bülach
2. Rechnen und Englisch
3. schwierig: Umgang mit Traumatisierung aus der Schulzeit
hilfreich: Doppellektion in Englisch mit meiner Freundin
4. Besseres Selbstwertgefühl für meine Ausbildungszeit als Coiffeuse. Gute Ressourcen für die Gewerbeschule.
5. Alles ist möglich, unabhängig von Vorgeschichte, Alter, etc., wenn ich dran glaube und mich dafür entsprechend einsetze.
6. Ich habe keine Ahnung, wie es heute läuft
7. Das Aufarbeiten der schulischen Defizite.
Die Motivierung durch die Lehrpersonen.

Erkenntnis gewinnen, Frieden finden
The Work of Byron Katie
Wochenend-Seminar im Allgäu



work@manuela-fahri.ch

R

1. Ich habe die Therapie im Sommer 2007 abgeschlossen. Zur Zeit arbeite ich im start again als Sozialpädagoge in Ausbildung. Der nächste Dienstag ist mein letzter Arbeitstag dort, ich habe die Prüfung mit der Bestnote unseres Jahrgangs bestanden.
Im September werde ich als Landschaftsgärtner und Sozialarbeiter Lehrlinge in einem Gartenbaubetrieb in Dielsdorf ausbilden.
2. Grammatik, Rechtschreibung, Grundrechnen, Gartenbaufachwissen aufarbeiten (Berechnungen), Fachwissen „Kinderkrippe“
3. Schwierig: Ich bin bei meinen Grosseltern aufgewachsen und war konfrontiert mit meinen negativen Lernerfahrungen aus der Vergangenheit (kein Interesse, kein Sinn erkennbar; „Warum ist das Leben so schwierig?“, „Wieso ist ausgerechnet bei mir alles anders?“, „Mach endlich deine Aufgaben!“). Ich kompensierte meinen Frust mit Leistung im Sport, beim Helfen zuhause, mit Interesse am weiblichen Geschlecht.
Hilfreich: Der offene Umgang mit meinem Lehrer. Ich habe mich im Mittelpunkt gespürt, wurde „abgeholt“, meine Bedürfnisse wurden respektiert; die Gespräche in Beziehung von Mensch zu Mensch.
4. Ich habe einen neuen Zugang zu Bildung gefunden. Mein Lernen war befreiter, wenig war vorgegeben. Ich lernte einen ganz anderen Umgang zwischen Lernendem und Lehrendem, im Einzelunterricht.
Die Schule in Verknüpfung mit der Therapie: Endlich entdeckte ich Wissen für einen Lebenssinn, eine Entfaltung zur Selbstverwirklichung, zu Beziehungen.
5. Die Lust auf Bildung, das Interesse am Lernen! Freude, mit dem Kopf zu arbeiten. Es ist schön, etwas zu erreichen und anzuwenden!
Vorher hatte ich Abneigung und Widerstände. Dann lernte ich: „Ich darf“. Ich bekam Mut, etwas anzugehen, trotz Schwierigkeiten; Vertrauen, Zuversicht. In der Kindheit hatte ich gehört: „Du bist zu dumm, du kannst nur ein Handwerk lernen!“
6. Für mich stimmte es. Die Beziehung soll im Vordergrund stehen, statt: „Du musst“!
7. Wie der Lehrer es geschafft hat, auf mich einzugehen, für mich Interesse zu zeigen. Manchmal haben wir eine Stunde ausgetauscht: „Ist das Unterricht? Ich denke ja!“

S

1. Ich habe die Therapie im Frühling 2009 abgeschlossen und arbeite jetzt als Fachmann Betreuung in einem Heim für geistig behinderte Menschen. Zudem werde ich in Kürze die Ausbildung zum Teamleiter beginnen.
2. Ich habe das Fach Englisch besucht.
3. Es war für mich nicht schwierig, da es ja auch keine Prüfungen gab. Man hatte also keinen Leistungsdruck.

4. Das Gelernte konnte ich im Beruf nicht einsetzen, jedoch hat es mir im Privaten geholfen. Zum Beispiel in den Ferien, bei der Kommunikation mit Ausländern oder um Film, Computer oder Musik zu verstehen.
5. Fürs Leben allgemein war es insofern hilfreich, in dem dieser Unterricht einen Einstieg ins Lernen nach einer langen Zeit ohne grosse Kopfarbeit war.
6. Verbessern könnte man den Unterricht, in dem man Prüfungen macht. Wie oben erwähnt hat mir der Leistungsdruck gefehlt.
7. Das Wichtigste am Unterricht war für mich aus heutiger Sicht, dass er ein Teil war, der mir wieder Struktur in meinen Alltag brachte.

G

Nach fast 20jähriger Drogensucht bin ich im August 2009 ins Neuthal eingetreten. Schon im ersten Monat machte ich mich stark, dass ich die interne Schule besuchen durfte, um nüchtern zu lernen. War das überhaupt nach so langer Zeit noch möglich? Dies war eine grosse Herausforderung für mich. Hatte ich doch schon ein grosses Drogenproblem, als ich meine Lehre als kaufmännische Angestellte (mit BMS) abschloss.

Da ich in meiner Lehre Englisch nicht als Pflichtfach hatte, fingen wir mit Englisch an. Zusätzlich kam Staatskunde dazu, weil ich mich in der Schweizerpolitik nicht auskannte. Staatskunde fiel mir sehr einfach. Englisch jedoch war ein Fach, in dem ich viel lernen musste. Sprachen sind nicht meine Stärke. Als ich zur Lehrperson Vertrauen aufgebaut hatte, konnte ich auch transparent machen, dass ich als Italienerin nicht Italienisch konnte. Also fingen wir mit Italienisch an. Auch als ich im Neuthal meine Tochter bekommen durfte, habe ich fleissig und mit viel Spass weitergelernt. Nach meinem Austritt habe ich noch zwei Jahre lang, weiter Italienisch gelernt und kann mich heute in meiner "Muttersprache" gut verständigen.

Diesen August habe ich mein fünfjähriges "sauberes" Jubiläum gehabt. Ohne einen einzigen Rückfall. Meine Tochter wird vier Jahre alt. Heute arbeite ich Teilzeit im Mc und darf im September wieder 40% in einem Büro arbeiten. Wie die Zeit doch vergeht!

Mein Fazit: Lernen kann man in jedem Alter - nur sauber muss man sein.

N

1. Ich bin am 1.4.2013 aus der AWG ausgetreten und habe noch einige Zeit im Gastgewerbe gearbeitet. Seit Oktober 2013 bin ich auf Stellensuche, da ich nicht mehr ins Gastgewerbe zurück will. Seit Mai 2014 besuche ich ein von der IV finanziertes Aufbauprogramm im Lernwerk in Gebenstorf. Dort bin ich im Bereich Dienstleistung und Administration und lerne viel über die Anwenderprogramme Word, Excel, PowerPoint usw.
2. Doppelte Buchhaltung, Englisch und Fahrtheorie.

3. Die Fahrprüfung habe ich unterdessen bestanden!!! Schwierig war höchstens die knappe Zeit, die ich im Neuthal damals hatte. Aber das ist heute ja anders, vor allem an den Wochenenden besteht jetzt mehr Zeit zur freien Verfügung.
4. Wie gesagt, die Fahrprüfung habe ich bestanden!!! Ansonsten konnte ich beruflich noch nichts nutzen.
5. Wer rastet, der rostet!
6. Es fallen mir keine Verbesserungen für den Unterricht ein.
7. Das Wichtigste war, die Hirnzellen wieder einmal zu aktivieren, das Lernen wieder zu lernen.

D

Ich habe vor sechs Jahren die Therapie abgeschlossen und danach zuerst im Service - meinem gelernten Beruf - gearbeitet. Seit zwei Jahren berate ich Kunden bei Swisscom.

Im VVe habe ich zuerst Italienisch gelernt, dann widerwillig einen Computerkurs gemacht und schliesslich Hamlet von Shakespeare und Hintergrundliteratur gelesen. Fremdsprachen sind für mich schwierig, und ich sah zu Beginn auch nicht ein, weshalb ich in die Schule sollte, da ich 9 Jahre die Schule besucht und einen super Lehrabschluss gemacht hatte. Mit Shakespeare konnte ich mir dann einen Traum erfüllen, etwas, was ich schon immer wollte. Noch immer denke ich oft daran, dass wir dies zusammen gemacht haben. Es sind gute Erinnerungen geblieben, und seither gehe ich ab und zu ins Theater.

Am VVe schätzte ich die freie Fächerwahl und dass im individuellen Unterricht auf die Person eingegangen wird.

M

1. Ich habe die Therapie, in der Gemeinschaft Arche, Bülach im Frühjahr 1995 abgeschlossen. Ich arbeitete danach noch einmal knapp 10 Jahre auf meinem gelernten Beruf als Maurerpolier. Dann machte ich, wegen massiven Rückenproblemen, ein Umschulung als Orthopädie-Schuhmacher.
2. Ich belegte Französisch, kreatives Schreiben und deutsche Literatur.
3. Schwierig kam mir eigentlich nichts vor. Hilfreich war die Geduld und die Kunst der Motivierung durch die Lehrpersonen.
4. Als ich die Umschulung zum Orthopädie-Schuhmacher absolvierte, war meine letztmalige Schulzeit nicht ganz so lange her, wie wenn ich keinen VVe-Unterricht gehabt hätte.
5. Fürs Leben habe ich mitgenommen, dass es erstens nie zu spät ist, etwas zu lernen, und die Gewissheit, dass ich nie ausgelernt habe.

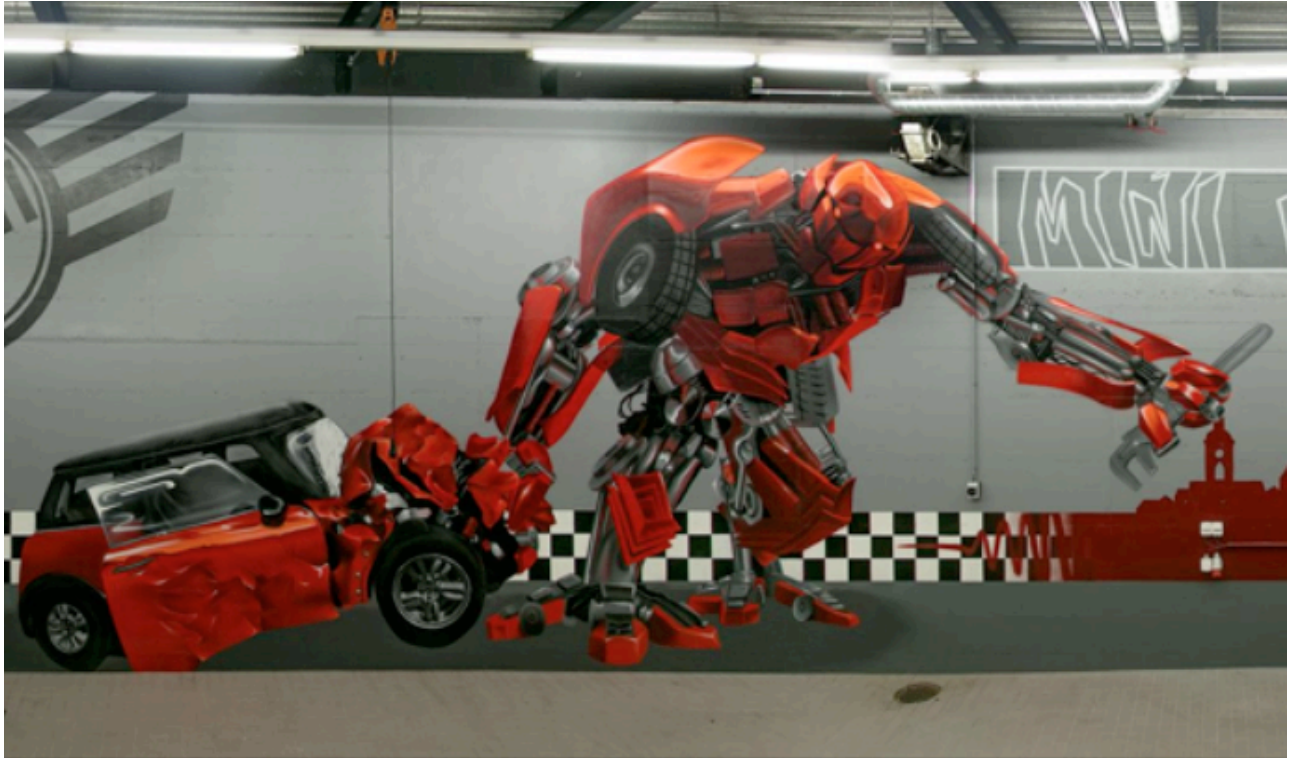
6. Nein, es kommt mir nichts in den Sinn dazu. Einzig, dass es pro Woche „nur“ eine Stunde Schule war, finde ich etwas wenig. 2 Stunden wären besser gewesen.....
7. Dass lernen auch viel Spass machen kann. Ausserdem habe ich dank diesem Unterricht 2 gute Menschen mehr (die Lehrpersonen) kennengelernt.

F

1. Die Therapie habe ich im 2002 erfolgreich abgeschlossen. Heute arbeite ich als Arbeitsagoge in der Arche.
2. Deutsch, Englisch, Rechnen
3. schwierig: Mich wieder nach so langer Zeit auf den Schulstoff einzulassen, Hausaufgaben machen
hilfreich: Mich im Fach Deutsch weiterzubilden
4. Es hat mir die Angst genommen, noch mit 35 Jahren eine Ausbildung anzufangen.
5. Verbindlichkeit, Zuverlässigkeit
6. Dass der Rhythmus von 7 Tagen in 2 x aufgeteilt wird oder dann mehr Schullektionen.

D

1. Ich habe die Therapie 2011 abgeschlossen, dann eine Lehre als Landschaftsgärtnerin gemacht und abgeschlossen. Nun bin ich seit einem Jahr in Praktikas zur Arbeitsagogin.
2. Geschichte
3. Es war schwierig, mir alles zu merken und das Interesse daran nicht zu verlieren.
4. Der Unterricht hatte keinen direkten Zusammenhang mit meinem weiteren Bildungsweg. Mir ging es vor allem darum, meine Allgemeinbildung zu verbessern.
5. Mehr geschichtliche Allgemeinbildung
6. Nein
7. Wieder zu lernen, sich mit einem Thema genauer zu befassen.



Bane

1. Im Herbst 2012 habe ich meine Therapie erfolgreich abgeschlossen. Heute bin ich selbständig erwerbend und verdiene meinen Lebensunterhalt und den meiner Freundin mit Graffiti, Airbrush, und Grafik. Seit kurzem spiele ich mit dem Gedanken das Standbein Grafik aufzugeben und stattdessen zu tätowieren.
2. English, Kunstgeschichte, Zeichen- und Malkurs
3. Für mich war es sehr schwierig, die Hausaufgaben nach den Vorgaben zu erledigen. Ich habe es mir immer herausgenommen, die Hausaufgaben auf meine eigene Art zu erledigen. Hilfreich war es den Lernplan selbst mitgestalten zu können und so das Tempo und die Schwierigkeit auf meine persönlichen Bedürfnisse anzupassen.
4. Ich habe keine Ausbildung angefangen. Ich bin selbstständig und muss mich an meine eigenen Regeln halten.
5. Mein Englisch hat sich sehr verbessert. Mittlerweile bin ich oft im Ausland, da kommt es mir sehr zu gute. Ich gebe heute oft Graffiti-Workshops. Man kann sagen, dass ich mehr von der Art der Lehrperson profitiert habe als vom Lehrstoff: Auf die Teilnehmer als einzelne eingehen, ihr Können beurteilen und Aufgaben stellen, welche die Schüler zum Wachsen bringen aber nicht überfordern.
6. Die Zeit im Unterricht ist gut so. Man könnte jedoch das Angebot auf die AWG ausweiten. Für gewisse Personen könnte eine schulische Betreuung auch dort sehr von Hilfe sein.
7. Gute Lehrpersonen, die auf die Bedürfnisse der Schüler eingehen und mit ihnen arbeiten.



<http://bane30.wix.com/bane-art>

BILANZ

	31.07.2014	31.07.2013
AKTIVEN		
Flüssige Mittel		
Coop Bank KK 525624.29.00.10-6	360'975.79	328'556.97
Forderungen		
Guthaben Verrechnungssteuer	199.08	177.35
	199.08	177.35
Aktive Rechnungsabgrenzung		
Transitorische Aktiven	11'000.00	0.00
	11'000.00	0.00
Anlagevermögen		
EDV-Anlage	0.00	1'400.00
Software	0.00	500.00
	0.00	1'900.00
Total AKTIVEN	372'174.87	330'634.32
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	181.45	0.00
Kreditor Löhne Lehrpersonen	25'700.05	27'157.20
Kreditor Spesen Lehrpersonen	0.00	959.00
	25'881.50	28'116.20
Passive Rechnungsabgrenzung	64'782.30	61'500.00
Bildungsfonds per 01.08.	105'325.70	67'371.10
Zuweisungen	0.00	62'000.00
Entnahmen	-48'638.50	-24'045.40
Bildungsfonds per 31.07.	56'687.20	105'325.70
Fonds 2. Schultag Pilotprojekt per 01.08.	0.00	0.00
Zuweisungen	114'000.00	
Entnahmen	0.00	
Fonds 2. Schultag Pilotprojekt per 31.07.	114'000.00	
Vereinsvermögen per 01.08.	140'214.00	140'214.00
Verlustvortrag per 01.08.	-4'521.58	-6'652.78
Verlust / Gewinn	-24'868.55	2'131.20
Vereinsvermögen per 31.07.	110'823.87	135'692.42
Total PASSIVEN	372'174.87	330'634.32

ERFOLGSRECHNUNG

	2013 / 2014 (01.08.2013 - 31.07.2014)	2012 / 2013 (01.08.2012 - 31.07.2013)
ERTRAG		
Institutionsbeiträge	182'251.00	182'251.00
Mitgliederbeiträge	620.00	620.00
Spenden	114'000.00	62'000.00
Beiträge Kanton	120'000.00	120'000.00
Zinserträge	62.10	105.20
TOTAL ERTRAG	416'933.10	364'976.20
AUFWAND		
Personalaufwand		
Lehrpersonen Löhne	316'188.05	284'644.60
Lehrpersonen KTG	1'820.85	2'088.35
Lehrpersonen Spesen, Material	4'060.20	8'375.30
Lehrpersonen Weiterbildung	1'000.00	0.00
Vorstandsentschädigungen	900.00	1'400.00
Sonstiger Personalaufwand	481.45	662.70
Total	324'450.55	297'170.95
Aufwand Bildungsprojekte		
Aufwand Bildungsprojekte	48'638.50	24'045.40
Verwaltungsaufwand		
Jahres- und Mitgliederversammlung	900.00	700.00
Buchhaltungsaufwand	500.00	500.00
Unterhalt und Reparaturen	0.00	500.00
Übriger Verwaltungsaufwand	0.00	0.00
Total	1'400.00	1'700.00
Abschreibungen		
EDV und Software	1'900.00	1'900.00
Finanzerfolg		
Bankspesen	51.10	74.05
TOTAL AUFWAND	376'440.15	324'890.40
Zwischenergebnis	40'492.95	40'085.80
Neutraler Aufwand und Ertrag		
Entnahme Bildungsfonds	48'638.50	24'045.40
Zuweisung Fonds 2. Schultag	-114'000.00	-62'000.00
Verlust / Gewinn	-24'868.55	2'131.20

Verein
Volksschulergänzung VVE
c/o Roger Clausen
Lindauerstrasse 16
8317 Tagelswangen

Zürich, 18. September 2014

Bericht der Revisionsstelle Jahresrechnung 2013 / 2014 VVE

Sehr geehrte Vorstands- und Vereinsmitglieder

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Volksschulergänzung VVE für das am

31. Juli 2014

abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft und für richtig befunden.

Wir empfehlen dem Vorstand, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Freundliche Grüsse

start a g a i n



Manuela Egli
Geschäftsleitung

Cc: Frau Isabelle Merz
c/o DIE ALTERNATIVE
8913 Ottenbach

6. Mitgliederliste

1. Aug. 2013 – 31. Juli 2014

Bildungsdirektion

Peter Kaegi
Vertreter BI

Bildungsdirektion BI, Volksschulamt
Walchestrasse 21, 8090 Zürich

Tel. G: 043 259 22 91
peter.kaegi@vsa.zh.ch

Lehrpersonen

Janine Anderegg
Vizepräsidentin

Roger Clausen
Quästor

Frank Sahli

InstitutionsvertreterInnen

Esther Oude Engberink
Präsidentin

Arche Therapie
Heimgarten, 8180 Bülach

Tel. 044 860 11 87
Fax 860 74 09
esther.oude@archezuerich.ch

neu: **Othmar Bäbler**
bisher: Beatrice Bächtold

Therapeutische Gemeinschaft Neuthal
Im Neuthal 4, 8344 Bäretswil

Tel. 052 386 26 22
Fax 386 18 21
therapie@neuthal.ch

neu: **Hugo Nietlispach**
bisher: Barbara Kilchenmann

Ulmenhof, Sozialtherapie
Afolternstrasse 40, 8913 Ottenbach

Tel. 044 762 61 25
Fax 762 61 20
hugo.nietlispach@diealternative.ch

Doris Oeschger

Freihof, Oberwachtstrasse 15
Postfach 1607, 8700 Küsnacht

Tel. 044 911 02 03
Fax 911 02 27
doris.oeschger@freihof-kuesnacht.ch

Daniela Kühne

Start Again, Zentrum für Suchttherapie
Steinwiesstrasse 24, 8032 Zürich

Tel. 044 267 50 41
Fax 267 50 45
daniela.kuehne@startagain.ch

Rechnungsführerin

Isabelle Merz

Die Alternative
Unterer Lätten 1, 8913 Ottenbach

Tel. 044 763 40 80
Fax 763 40 96
isabelle.merz@diealternative.ch